

V-01 Für einen solidarischen Feminismus für alle

Antragsteller*in: Gesine Agena (Präsidium Bundesfrauenrat)
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

1 Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten,
2 Religionen und Prägungen leben hier zusammen. Ein zeitgenössischer Feminismus ist einer, der
3 diese Verschiedenheit anerkennt, wertschätzt und sich damit natürlich auch kritisch
4 auseinandersetzt. Mit einer Haltung, die Vielfalt als Problem wahrnimmt und Vorurteile
5 reproduziert, lösen sich die Herausforderungen der vielschichtigen und komplexen
6 Gesellschaft dagegen nicht.

7 **Feminismus muss andere Diskriminierungsformen einbeziehen**

8 Unser Feminismus akzeptiert, dass Menschen unterschiedlich sind. Und dass es mehr
9 Diskriminierungen gibt als nur die aufgrund des Geschlechts. Die Welt teilt sich nicht nur
10 in Männer und Frauen. Menschen werden auch aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, Religion,
11 Behinderung, sexueller Identität oder sozialer Klasse diskriminiert. Und Feministinnen
12 müssen auch diese Diskriminierungen bekämpfen.

13 Deswegen ist für uns das Konzept des intersektionalen Feminismus ein wichtiger Ansatzpunkt.
14 Der Begriff „intersektional“ wurde von Kimberlé Crenshaw geprägt und bedeutet so viel wie
15 Kreuzung oder Überschneidung. Gemeint sind sich kreuzende Formen der Diskriminierung, oft
16 auch „Mehrfachdiskriminierung“ genannt.

17 Intersektionaler Feminismus ist ein Feminismus, der den Blick weitert und nicht nur die
18 Benachteiligung von Frauen gegenüber Männern bekämpft, sondern andere Diskriminierungsformen
19 einbezieht. Ein kraftvoller Feminismus, der es schafft, dass sich verschiedene Frauen in
20 ihrem jeweils individuellen Emanzipationsstreben solidarisch unterstützen und Seite an Seite
21 füreinander einstehen können.

22 **Feministinnen kämpfen gegen jede patriarchale Gewalt**

23 Gleichzeitig wissen wir, es gibt nach wie vor strukturelle Diskriminierungen, die alle
24 Frauen betreffen, einfach weil sie Frauen sind. Diese Strukturen gemeinsam und nicht in
25 Abgrenzung zueinander zu bekämpfen, das macht Frauen stärker – alle Frauen. Dafür steht
26 unsere grüne Frauenpolitik. Intersektionaler Feminismus bedeutet für uns, dass wir
27 patriarchale Strukturen, das Machtgefälle von Männern gegenüber Frauen, benennen, und
28 politisch bekämpfen.

29 Für uns ist klar: Keine Ideologie, keine Religion, keine Kultur kann rechtfertigen, die
30 Würde, die Selbstbestimmung und die Rechte von Frauen einzuschränken. Wo immer das dennoch
31 passiert, da kritisieren wir dies. Wer immer das dennoch versucht, dem stellen wir uns
32 entgegen. Egal ob patriarchale Gewalt von weißen Deutschen oder von Männern mit
33 Migrationsgeschichte, von Muslimen, Christen oder von Atheisten ausgeübt wird, Feministinnen
34 stehen dagegen auf.

35 **Solidarischer Feminismus**

36 Genauso klar ist für uns, dass Feminismus niemals die Rechtfertigung dafür sein kann, Frauen
37 zu entmündigen. Selbstbestimmungsrechte gelten für jede Frau – egal, wie sie lebt und wo sie

38 sich zugehörig fühlt. Jede Frau hat das Recht, über sich, ihren Körper, ihre Identität und
39 auch über ihr Aussehen und ihre Kleidung selbst zu entscheiden. Zugespitzt: Kein Mann darf
40 einer Frau ein Kopftuch aufzwingen. Aber genauso wenig darf eine Mehrheit einer Frau
41 pauschal ein Kopftuch herunterreißen. Solidarischer Feminismus bedeutet, dass wir - jede
42 nach ihrer Fassung – gemeinsam für die universalen Rechte von Frauen kämpfen.

43 Ein intersektionaler Feminismus übersieht nicht, dass wir es gesamtgesellschaftlich mit
44 einem gefährlichen Rechtsruck zu tun haben, der sich nicht nur, aber insbesondere gegen den
45 Islam und hier lebende Muslim*innen richtet, genauso wie gegen Menschen, die hierher
46 einwandern. Das ist umso wichtiger, weil rechte Kräfte ganz gezielt vermeintlich
47 Frauenrechte als Treibmittel für ihren Populismus missbrauchen. Da werden Frauenmärsche
48 organisiert, an denen überwiegend Männer teilnehmen. Mordfälle an Frauen und sexuelle
49 Übergriffe werden missbraucht, um Menschen gegeneinander aufzuwiegeln und um gegen
50 Geflüchtete und Migrant*innen zu hetzen.

51 Diese gezielte Methode der Rechten hat konkrete und brutale Auswirkungen auf Frauen, auch
52 auf Musliminnen. Statt Frauen zu schützen, wie es die Kampagnen der Rechten suggerieren,
53 werden sie als Propaganda-Mittel für eigene Zwecke benutzt. Die hasserfüllte Stimmung, die
54 dadurch erzeugt wird, führt dazu, dass Musliminnen oder Frauen of Colour auf offener Straße
55 beleidigt und immer öfter sogar tätlich angegriffen werden.

56 **Gegen härtere Konfrontation nur mit dem Islam**

57 Für uns als grüne Frauen ist es selbstverständlich, uns solidarisch an die Seite aller
58 Frauen zu stellen, die angegriffen, beleidigt oder diffamiert werden. Dass Frauen Frauen
59 stärken, ist ein wesentlicher Bestandteil von Feminismus.

60 Wir stellen uns gegen eine einseitige und härtere Konfrontation nur mit dem Islam, wie sie
61 von einigen eingefordert wird. Das spaltet uns und ist gefährlich. Es kann den Rechten in
62 die Hände spielen und damit die Situation von Frauen verschlimmern. Die Pauschalverurteilung
63 ganzer Bevölkerungsgruppen steht unserer Idee von Feminismus entgegen.

64 Gerade in Zeiten des Rechtsrucks treten wir für einen Feminismus ein, der alle Frauen meint.
65 Für einen Feminismus, der solidarisch und antirassistisch ist. Gerade in diesen Zeiten muss
66 Feminismus Position beziehen – für Offenheit und Vielfalt.

Unterstützer*innen

Ulle Schauws (Bundestagsfraktion)